

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserin, lieber Leser

Eine kleine, runde Kugel am Himmel versetzte Anfang Juni die Leute in Aufregung. Es fand ein Naturereignis statt, das kein heute lebender Mensch bisher beobachten konnte: Die Venus wanderte vor der Sonne durch. Für uns Europäer wird dieses Schauspiel erst wieder in 121 Jahren zu beobachten sein.

Eine kleine, runde Kugel und 22 Männer auf einem Spielfeld begeistern zurzeit die Fussballfans. Der EM-Ball «Roteiro», einem Globus nachempfunden, sorgte im Vorfeld für Diskussionen, denn die Meinungen über die Spieltauglichkeit lagen weit auseinander. Welcher Ball an der nächsten EM eingesetzt wird, wissen wir in spätestens vier Jahren.

Eine kleine, runde Kugel, bestückt mit unzähligen Spiegelplättchen, wirft ihre Lichtreflexe an die Wände des Bahnhofflis, das von Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde aufwändig renoviert wurde. Die Eröffnung fand gleichzeitig mit dem Festival HomBEAT statt, welches bei den Jungen begeistert Anklang fand. Hoffentlich müssen die Jugendlichen auf das nächste Festival höchstens ein Jahr warten.

Eine ruhige Kugel werde ich in Kürze in den bevorstehenden Sommerferien schieben und hoffe, dass auch Sie Gelegenheit dazu haben.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerpause.

Cornelia Fink

Blickpunkt



(Foto: Rolf Hildebrand)

«Bochslen» im neuen Kleid

Heinz Brandenberger, Sicherheitsvorstand

Angehörige der Zivilschutzorganisation Hombrechtikon und des Strassenunterhaltsdienstes erneuerten im Juni die Feuerstellen auf dem Aussichtspunkt «Bochslen».

Der Aussichtspunkt auf der «Bochslen» ist sehr beliebt und wird sowohl von Einwohnerinnen und Einwohnern als auch von auswärtigen Besuchern stark genutzt. Während des alljährlich stattfindenden Schülerumgangs ist die «Bochslen» ein fester Bestandteil des Rundgangs. Dort wird den Jugendlichen die Mittagsverpflegung abgegeben, und es wird ihnen gezeigt, wie man Bäume pflanzt. Durch die starke Nutzung während der vergangenen Jahre, aber wohl leider noch mehr durch diverse Vandalenakte, haben die Feuerstellen und Sitzgelegenheiten stark gelitten.

Beitrag des Verkehrsvereins

Der Gemeinderat beschloss deshalb, Sinnvolles mit Nützlichem zu verbinden: Er genehmigte einen Kredit von rund Fr. 10'500.– und konnte die örtliche Zivilschutzorganisation dazu gewinnen, das vorliegende Projekt auch zu realisieren. Ein weiterer Pluspunkt besteht darin, dass der Verkehrsverein Hombrechtikon einen einmaligen Beitrag von Fr. 5'000.– leistete. Er wird an dieser Stelle bestens verdankt. Ein Dank geht auch an das Alters- und Pflegeheim Breitlen, das die Zivilschutzangehörigen während der fünf Arbeitstage kostenlos verpflegte.

Unter der Leitung von Michael Fuchs sanierten und erneuerten Zivilschutzangehörige und Mitarbeiter des Strassenunterhaltungsdienstes in der Zeit vom 14. bis 18. Juni die «Bochslen». Das Resultat kann sich sehen lassen, und alle Einwohnerinnen und Einwohner werden eingeladen, einmal auf die «Bochslen» zu spazieren, um das neue Werk zu begutachten. Besonders der nicht immer idealen Mobilität der älteren Bevöl-

kerung ist Rechnung getragen worden. So sind im oberen Teil der «Bochslen» eine grosse Anzahl von frei liegenden Wurzeln bereits gefällteter Bäume entfernt worden.

Mehr Sorge tragen

Damit die neuen Feuerstellen lange Zeit ihren Bestimmungszweck erfüllen können, bitten wir alle Benutzerinnen und Benutzer, mit der Infrastruktur sorgsam

umzugehen, keine Abfälle liegen zu lassen und Feuer nur an den vorgesehenen Stellen zu entfachen. Der Gemeinderat und die Zivilschutzorganisation hoffen, mit der Erneuerung der «Bochslen» den Wünschen der Bevölkerung gerecht geworden zu sein und wünschen allen Benützern bereits jetzt erholsame und gemütliche Stunden auf einem der schönsten Aussichtspunkte der Gemeinde und Umgebung.

Infos Gemeindehaus

Uniformierte in der Gemeinde

Heinz Brandenberger, Sicherheitsvorstand

In den letzten Jahren und Monaten hat das in Teilen der Bevölkerung herrschende Gefühl der Unsicherheit zugenommen. Dies nicht zuletzt aufgrund der steigenden Jugendgewalt.



Zwei Sicherheitsagenten der Sisec

(Foto: Rolf Hildebrand)

Einer kleinen Gruppe von Jugendlichen ist es gelungen, ihre Umgebung mit ihren Aktivitäten zu terrorisieren. Nach Aussagen von Spezialisten in diesem Bereich, aber auch der Kantonspolizei, ist Hombrechtikon in dieser Beziehung keine Problemgemeinde. Mit dieser Problema-

tik haben praktisch alle anderen Zürcher Gemeinden und Nachbargemeinden zu kämpfen.

Sisec Sicherheitsdienste

Der Gemeinderat hat nun im Verbund mit der Schule entschieden, im Gemein-

degebiet eine Sicherheitsfirma einzusetzen, die die Kantonspolizei bei der Ausübung ihrer Aufgaben betreffend Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung unterstützt. Seit Anfang Mai 2004 patrouillieren jeweils zwei Uniformierte der Sisec GmbH Sicherheitsdienste, Wollerau, in der Gemeinde. Die Sisec übernimmt dabei folgende sicherheitstechnischen Aufgaben:

- Objektschutz der öffentlichen Gebäude und Anlagen gemäss Weisung der Sicherheitsabteilung
- Umgebungskontrolle
- Bekämpfung von Vandalismus, Lärm und Verunreinigungen von öffentlichem Grund
- Kontakt mit den Jugendlichen, Stärkung des Ordnungsbewusstseins der Jugendlichen
- Enge Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei sowie der Abteilung für Sicherheit der Politischen Gemeinde.

Die Ausrüstung der eingesetzten Sicherheitskräfte besteht aus einem Pfefferspray analog Polizei, Polizeimehrzweckstock PR 24, Handschellen, Taschenlampe und Mobiltelefon. Die Sicherheitsagenten tragen während des Einsatzes eine Uniform, bestehend aus blauem Anorak, blauem Hemd mit Krawatte, blauer Einsatzhose mit Einsatzgurt, Kopfbedeckung und schwarzen Schnürstiefeln.

Verabschiedungen

Auf Ende Schuljahr verlassen uns drei langjährige Lehrerinnen: Alice Gambembo, Sekundarlehrerin im Schulhaus Gemeindmatt, tritt vorzeitig in den Ruhestand, ebenso Edith Bull, Primarlehrerin im Schulhaus Altes Dörfli. Verena Kummer, Primarlehrerin in Feldbach, verabschiedet sich vom öffentlichen Schuldienst.

Alice Gambembo, Sekundarlehrerin



1972 stellte die Schulpflege mit Alice Gambembo die erste Frau für eine Regelklasse der Oberstufe Hombrechtikon an. Für Alice war diese Anstellung an einer öffentlichen Schule Neuland, denn bisher hatte sie an Internaten Mädchen unterrichtet. Schulpfleger schärfen ihr denn auch ein, die Knaben von Anfang an hart anzufassen. Bereits in der ersten Lektion verschaffte sie sich den nötigen Respekt, indem sie nicht die von den Schülern geplante Sitzordnung akzeptierte, sondern ihre eigenen Ideen durchsetzte. Der Start in Hombrechtikon war geglückt!

Eine klare Sitzordnung herrschte auch im damaligen Lehrerzimmer des Oberstufenschulhauses Gemeindmatt, wo drei Reallehrer, ein Oberschullehrer und drei Sekundarlehrer unterrichteten. In ihrer unkomplizierten Art setzte sich Alice Gambembo auf die mit Kissen reservierten Stühle und erntete dafür strafende Blicke. Die damals noch täglich in Veston und Krawatte arbeitenden älteren Kollegen waren irritiert ob soviel Unverfrorenheit ihrer neuen Kollegin. Doch ihre unkom-

plizierte und offene Art tat dem Männerkollegium gut, und sie wurde rasch ins Team integriert.

Im Sprachunterricht profitierten die Schüler von Alice Gambembos Zweisprachigkeit. Sie unterrichtete während Jahren auf Deutsch und Französisch, im Rahmen eines vom Nationalfonds ausgeschriebenen Projekts. Der Unterricht wurde ergänzt durch einen mehrwöchigen Schüleraustausch mit gleichaltrigen Schülern aus Genf und Montreux. Alice Gambembo erlebte, wie Schüler durch hochgesteckte Ziele motiviert wurden und am Ende der Oberstufe die Prüfungen für die Sprachdiplome DELF I und II bestanden.

Der Unterricht im Fach Zeichnen und Gestalten war für Alice Gambembo Ausgleich zu den kopflastigen Fächern. In verschiedenen Kursen holte sie sich Ideen und Anregungen und bildete sich am Werkseminar im keramischen Gestalten aus. Mit Edith Bull organisierte sie während Jahren die Werkstatt fürs Kerzenziehen, die allen Oberstufenklassen offen stand.

Während ihrer Hombrechtiker Zeit entdeckte Alice Gambembo eine neue Leidenschaft: Berg- und Skitouren. Vom Vrenelisgärtli aus Hombrechtikon sehen und mit den Skiern auf dem Clariden stehen waren ihre alpinistischen Höhepunkte. In den Klassenlagern zeigte sie den Schülern auf Wanderungen und Velotouren nicht nur das Welschland sondern auch ihre Kondition.

Liebe Alice, du hast den Schülern nicht nur Französisch beigebracht, sondern sie in den drei wichtigen Jahren vom Jugendlichen zum jungen Erwachsenen begleitet und unterstützt. Dabei bist du bemerkenswert jung geblieben. Du verlässt uns nicht ausgebrannt, sondern mit vielen Plänen. Deine Enkel warten bereits auf den zweisprachigen Unterricht und das kulturelle

Leben von Paris lockt. Wir danken dir für deine engagierte Arbeit und die gute gemeinsame Zeit und wünschen dir alles Gute.

Das Lehrerteam der Oberstufe

Edith Bull, Primarlehrerin



Nach ihrer Tätigkeit in ihrem Erstberuf Sekretärin und der Gründung einer Familie liess sich Edith Bull zur Primarlehrerin umschulen. Ihre Unterrichtstätigkeit begann sie in Hombrechtikon im Schulhaus Gemeindmatt, wo sie zuerst zwei Klassenzüge an der Mittelstufe unterrichtete und anschliessend als Troubleshooterin eine ausserordentlich schwierige Realklasse wieder auf den richtigen Weg brachte.

Seit 1982 unterrichtete Edith Bull an der Mittelstufe im Alten Dörfli. Wir erlebten sie als hilfsbereite, ideenreiche und unkomplizierte Kollegin. Sie regte nicht nur spontan Schulhausanlässe an, sondern organisierte sie auch. Sie versuchte, wenn immer möglich, die Integration von Kleinklassen zu fördern und unterstützte den Austausch von Klassenaktivitäten.

Im Schulhaus betreute sie jahrelang die Materialverwaltung und bis zu ihrem Austritt den Werkenraum. Verschiedene Ausrüstungsgegenstände im Schulhaus zeugen von der begeisterten Brockenhausgängerin. Immer waren die Blicke der

budgetbewussten Lehrerin auf die Schule gerichtet, ob es Kniestühle für die Schüler, ein Boxsack zum Abreagieren oder Lämpchen für die weihnachtlichen Adventsfenster waren!

Der erzieherische Bereich des Lehrerberufes lag ihr besonders am Herzen. Mit grossem Erfolg arbeitete sie jeweils am Ziel, eine Klasse zu einem verlässlichen, tragfähigen Ganzen zu formen. Innerhalb dieser Gruppe konnte sich jedes Kind, seinem persönlichen Wesen gemäss, frei entfalten. Edith Bull gelang es in erstaunlicher Weise, Kinder mit persönlichen Schwierigkeiten in die Klasse zu integrieren. Viele offene und ehrliche Klassengespräche halfen dabei. Die engagierte und temperamentvolle Lehrerin forderte durch ihre spontane und direkte, oft auch eigenwillige Art heraus. Mit viel Einsatz und Vehemenz vertrat sie die Anliegen der ihr anvertrauten Kinder. Aus allem heraus spürte man immer wieder die Liebe zu jedem einzelnen Kind und den echten Willen, das Beste für jedes zu erreichen.

Für Edith Bull war ganzheitliches Tun ein wichtiges Anliegen. Sie legte grossen Wert auf das Handwerkliche. Die vielfältigen Werkenarbeiten zeugten vom Ideenreichtum und grossem handwerklichen Können und Geschick. Die tatkräftige und professionelle Unterstützung durch ihren Mann Wolfram war für alle eine wunderbare Bereicherung. Mit ihm zusammen gestaltete sie auch spannende und erlebnisreiche Klassenlager, wie zum Beispiel die Umrundungen des Bodensees mit dem Velo.

Eine weitere Spezialität waren die von ihr geschriebenen Theaterstücke, die sie mit der Klasse zusammen erarbeitete und mit Gesang und Musik umrahmte. Die Kraft für dieses vielfältige Tun und Wirken tankte Edith Bull beim Ausruhen und Arbeiten in und an ihrem Haus in Italien.

Nun schmiedest du grosse Reisepläne, liebe Edith. Wir wünschen dir auf deiner Tour durch die westliche Welt alles Gute und freuen uns auf deine Reiseberichte, du kennst ja unsere E-Mail-Adresse!

So long and farewell...

Deine Kolleginnen aus dem Alten Dörfli

Verena Kummer, Mittelstufenlehrerin



23 Jahre war Verena Kummer als Mittelstufenlehrerin in unserer Gemeinde tätig. Zwischen 1981 und 1989 unterrichtete sie in den Schulhäusern Gmeindmatt und Neues Dörfli und seit 1989 – 15 Jahre lang – als Mehrklassenlehrerin der Mittelstufe in Feldbach.

Verena Kummer stammt aus einer Lehrerfamilie. Wie ihr Vater und einige ihrer Geschwister hat sie sich diesem Beruf – ganz nach Pestalozzi – mit Kopf, Herz und Hand verschrieben. Ihre Menschlichkeit, ihr Humor und die Fähigkeit, die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler zu begeistern, sind der Grundstein für eine gelungene Lehrer-Schüler-Beziehung. In ihrem Schulzimmer herrschte eine angenehme Atmosphäre. Sie kannte die Stärken und Schwächen der Kinder und hatte zu jedem einzelnen eine gute Beziehung. Sie setzte klare und erkennbare Grenzen, damit sich innerhalb der Klasse und Schule alle Kinder gut aufgehoben und sicher fühlen konnten. Ihre Klassenlager – sorgfältig geplant und gespickt mit vielen neuen Erfahrungen und mancher Überraschung für die Kinder – waren immer ein ganz besonderer Höhepunkt der Mittelstufe.

Verena Kummer ist es ein grosses Anliegen, den musisch-kreativen Bereich zu fördern. Singen, Werken, Zeichnen und Gestalten, sowohl im normalen Schultag als auch in Projektwochen, hat für sie

einen hohen Stellenwert. Für den öffentlichen Feldbacher Weihnachtsabend schrieb sie mehrere Weihnachtsspiele, in der jedes Kind von der 1. bis zur 6. Klasse eine Rolle hatte. Ihre Mittelstufenklasse brillierte bei dieser Gelegenheit auch immer wieder als Chor mit hoher Qualität.

Aber nicht nur das Unterrichten an sich gehört für sie zur Schule. Sowohl die notwendige Kontinuität wie auch sinnvolle Veränderungen der schulischen Rahmenbedingungen interessieren sie. So war sie als Mitarbeiterin in Kommissionen der Schulgemeinde und als Mittelstufen- und Gesamtkonventspräsidentin aktiv. Ihre Erfahrung als Mittelstufenlehrerin in einer Mehrklassenschule brachte sie im Laufe der Jahre auch in verschiedenen Lehrerverbänden ein. Sie engagierte sich als eine der ersten Lehrkräfte des Kantons im Schulprojekt 21 und erprobte mit ihrer Klasse die Nutzung des Computers im Unterricht, das klassenübergreifende Lernen und Englisch als Unterrichtssprache. Ausserdem erarbeitete sie als Lehrmittellautorin diverse Bücher und Unterrichtsmaterialien für die Mittelstufe und ist gleichzeitig auch im Vorstand des Verlags der Kantonalen Mittelstufenkonferenz tätig. Das neueste Werk, ein Lehrgang für das Tastaturschreiben am Computer, entstand in Zusammenarbeit mit ihrem Ehemann.

Leider war Verena Kummer im letzten Jahr aus gesundheitlichen Gründen zu längeren Genesungspausen gezwungen. Jetzt verabschiedet sie sich aus dem Dienst an der öffentlichen Schule. Vielleicht lässt es ihre Gesundheit bald wieder zu, sich ihrem wunderschönen Garten und ihren weiteren Hobbys zu widmen.

Feldbach verliert eine Lehrerin, die mit ihrer Persönlichkeit Akzente setzte und viele Jahre engagiert und erfolgreich in Hombrechtikon und Feldbach tätig war.

Liebe Verena, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kolleginnen und Kollegen danken dir für deine hervorragende Arbeit in der Schule und dein Engagement in der Schulgemeinde. Wir alle wünschen dir von ganzem Herzen alles Gute für die Zukunft.

Sigi Mahn

«Farbtupf» feiert den ersten Jahrestag

Nadine Meier, Krippenleiterin

Am 4. August 2003 öffnete die Kinderkrippe «Farbtupf» in Hombrechtikon das erste Mal offiziell ihre Türen. Ein kunterbuntes Jahr liegt hinter ihr, und vielleicht ist der Name «Farbtupf» gerade deshalb so passend.



Die Krippe bietet pro Tag zehn Plätze in einer altersgemischten Gruppe an. Dieses Angebot richtet sich an Familien mit Kindern ab zwei Monaten bis ins Alter kurz vor Schuleintritt. Betreut werden sie von ausgebildeten Fachpersonen, die mit viel Phantasie und Geschick die Tage strukturieren, verschiedene Spielangebote anbieten und diese den vielfältigen Bedürfnissen der Kinder anpassen.

Als die Kinderkrippe «Farbtupf» im August 2003 ihre Türen öffnete, besuchten als die ersten Kinder zusammen mit ihren Eltern. Neugierig wurden die frisch renovierten Räume sowie das Spielangebot be-

staunt und ausprobiert. Nach einer Eingewöhnungszeit von zirka zwei Wochen haben sich die Kinder gut eingelebt und blieben ohne die Eltern im «Farbtupf». Und schon folgten die nächsten Kinder in unsere Krippe.

«Tag der offenen Tür»

So feierten wir am 20. September 2003 unsere offizielle Eröffnung und zugleich den «Tag der offe-

nen Tür». An der letztjährigen Chilbi unterstützt wir den Verein «Kinderkrippe Hombrechtikon» an seinem Stand und rührten kräftig die Werbetrommel für unsere Krippe. Ein paar Monate später, nämlich im Dezember, am Hombrechtiker «Wienachtsmärt», waren wir bereits wieder in der Öffentlichkeit präsent. So konnte man von den Kindern angefertigte Basteleien bestaunen, wie Schreibkarten, Schlüsselanhänger und vieles mehr.

«Adventskafi» im Winter

Dem Beginn des Winters und der Adventszeit schenkten wir unsere besondere Beachtung. In dieser besinnlichen und

doch oft hektischen Zeit fand in den Krippenräumen täglich morgens und abends ein «Adventskafi» statt. Viele Eltern bestaunten und begutachteten die selbstgebackenen Kreationen der Kinder und liessen sie sich schmecken.

Planschbecken in Betrieb

Im Frühling wurde unser erster Elternabend unter dem Motto «Kennen lernen» durchgeführt. Mit den ersten Sonnenstrahlen genossen wir mit den Kindern den lang ersehnten Spielplatz. Endlich kann geschaukelt, gerutscht und im Sand gespielt werden. Und schon jetzt hört man die Kinder fragen, wann es denn endlich genug warm sein wird, um unser Planschbecken das erste Mal in Betrieb zu nehmen.

Ein spannendes, buntes und lebendiges Betriebsjahr neigt sich dem Ende zu, und wir freuen uns auf all das, was vor uns liegt!

Kinderkrippe «Farbtupf» im Eichtal:

- Geöffnet Montag bis Freitag von 07.00 bis 18.00 Uhr (ausgenommen während zwei Wochen in den Sommerferien sowie zwischen Weihnachten und Neujahr und an den offiziellen Feiertagen)
- Preise pro Kind: Fr. 100.– für ganzen Tag; Fr. 65.– für Vormittag und Zmittag; Fr. 60.– für Nachmittag ohne Zmittag (Tarifreduktionen für Hombrechtiker Einwohner/Innen möglich)
- Kontakt: Tel. 055 244 29 75 oder siehe Kontaktformular im Internet unter www.hombrechtikon.ch/kinderkrippe/

«Farbtupf» und Finanzen

Peter Bänninger, Sozialvorstand

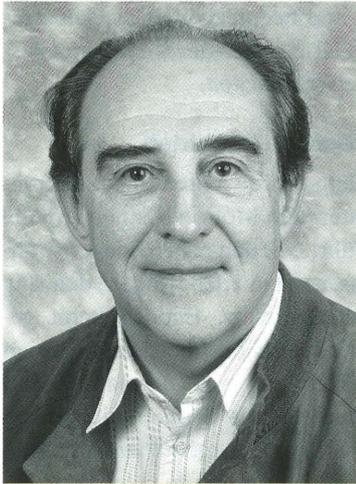
Mit Beschluss vom 27. November 2002 genehmigte die Gemeindeversammlung neben der Leistungsvereinbarung einen Gemeindebeitrag von jährlich maximal Fr. 100'000.– (für die Jahre 2003 bis 2006) und sprach für die Jahre 2003 und 2004 zusätzlich eine Defizitgarantie von maximal je Fr. 20'000.–. Da die Kinderkrippe erst Mitte des Jahres eröffnet wurde, sind sowohl Gemeindebeitrag als auch Defizitgarantie im 2003 nur zur Hälfte beansprucht worden. Aussagekräftigere

Werte können aber erst nach einem normalen Betriebsjahr abgegeben werden. Es zeichnet sich jedoch ab, dass diejenigen Parameter, so wie sie anlässlich der Gemeindeversammlung von Seiten der Sozialbehörde aufgezeigt wurden, eintreffen werden. Die in Aussicht gestellte Anstossfinanzierung des Bundes wurde zwar abgelehnt. Dafür konnte der Kinderkrippenverein von Beiträgen privater Stiftungen und der kath. Kirchgemeinde Hombrechtikon profitieren.

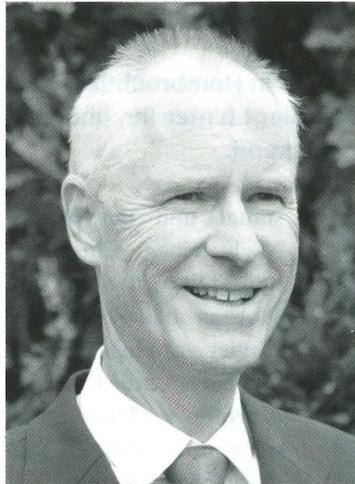
An die einmaligen Ausgaben für die Finanzierung der Grundausrüstung wurde ein Beitrag von rund Fr. 16'000.– gesprochen. Prognostiziert waren Kosten in der Grössenordnung von maximal Fr. 30'000.–. Der geringere Beitrag für die Ausrüstung wurde durch das grosszügige, ortsansässige Gewerbe möglich.

Im Moment ist die Kinderkrippe voll ausgelastet. Es besteht sogar eine Warteliste. Der für die Führung der Kinderkrippe zuständige Verein «Farbtupf» wird übrigens im Juni 2004 seine Jahresrechnung an seiner Generalversammlung verabschieden. Es ist vorgesehen, dass die Jahresrechnung publiziert wird.

Im Dorf getroffen



Name: Remo Spehler
Geb.-Datum: 10. August 1936
Beruf: Dipl. Ing. FH
Hobbys: Bridge, Sport allgemein



Name: Heinz Kundert
Geb.-Datum: 2. Dezember 1951
Beruf: Leiter Informatik Dienstleistungen
Hobbys: Reisen, Sport allgemein

Nach 16 Jahren haben Sie, Herr Spehler, das Amt des Stiftungsratspräsidenten der Stiftung Brunegg in neue Hände gelegt. Im April 2004 sind Sie, Herr Kundert, vom Stiftungsrat zum Vorsitzenden gewählt worden. Dieser Wechsel ist ein guter Grund, Sie beide in einem Gespräch vorzustellen.

Herr Spehler, Sie sind eines der Gründungsmitglieder der Stiftung Brunegg, einer Institution, die kaum mehr aus unserer Gemeinde wegzudenken ist. Was waren damals Ihre wichtigsten Beweggründe, geistig Behinderten ein Heim zu schaffen?

R.Sp. 1987 fehlten im Kanton Zürich 200 Heimplätze für geistig behinderte Jugendliche. Das heisst, es bestand praktisch keine Möglichkeit, für einen schulentlassenen Behinderten ein geeignetes Heim zu finden. Auch wir brauchten für unseren Sohn einen Platz, wo er sich seinen Fähigkeiten entsprechend weiterentwickeln konnte. Nach vergeblicher Suche sahen wir uns gezwungen, selber aktiv zu werden. Das Schicksal wollte es, dass gerade zu dieser Zeit die alte Gärtnerei Dürst samt Wohnhaus zum Verkauf stand. Für meine Frau und mich war sofort klar, dass dies eine einmalige Gelegenheit war, ein

Heim speziell für junge Behinderte schaffen zu können.

H.K. Auch unsere Familie ist seit vielen Jahren mit der Brunegg verbunden. Meinen Eltern, insbesondere meiner Mutter, war es ein grosses Anliegen, dem Projekt zum Erfolg zu verhelfen und damit auch ihrem Sohn respektive unserem Bruder Beat die Chance auf einen geeigneten Heimplatz zu geben. Wir alle durften miterleben, wie glücklich Beat in der Brunegg war und wie sehr er gefördert wurde. Die Erfahrungen mit meinem Bruder waren so beeindruckend, dass ich nun gern meinen Teil dazu beitrage, dass das Heim im Sinn und Geist der vergangenen Jahre weitergeführt wird.

Herr Spehler, welche Hürden gab es zu überwinden, bis das Heim eröffnet werden konnte?

R.Sp. Zuerst galt es, mit dem Errichten einer Stiftung, die Finanzierung des Projektes zu sichern. Denn nur auf diese Weise war es überhaupt möglich, von Bund und Kanton die nötigen Bewilligungen zu erhalten. Wohlgesinnte Persönlichkeiten nahmen Einsitz in den Stiftungsrat und erklärten sich bereit, das Vorhaben tatkräftig zu unterstützen. Auch der Gemeinde- rat, allen voran der damalige Präsident,

stand für die Verwirklichung der Idee ein. Die Gemeindepräsidenten-Konferenz des Bezirks liess sich ebenfalls überzeugen und beschloss, pro Einwohner einen gewissen Betrag zur Verfügung zu stellen. Mit der Unterstützung von anderen Stiftungen, den Banken, Versicherungen und unzähligen Spenden aus privater Hand gelang es, das nötige Kapital zusammenzubringen. Die Stiftung wurde am 2. Februar 1988 gegründet und am 19. August 1991 konnte die Eröffnung der Brunegg gefeiert werden.

Was für Zielsetzungen gab es noch, nebst der Schaffung eines Heims für schulentlassene, geistig behinderte Jugendliche?

R.Sp. Wir wollten den zukünftigen Bewohnern ein echtes Zuhause bieten, dem sie auf Dauer leben können. Wohngemeinschaften sollten eine familiäre Atmosphäre schaffen und ein Gefühl von Geborgenheit vermitteln. Gleichzeitig sollten alle Jugendlichen die Möglichkeit haben, sich zu beschäftigen. Bei der Eröffnung waren 18 Heimplätze vorhanden, dazu kamen gleich viele geschützte Arbeitsplätze. Heute leben 31 junge Frauen und Männer in der Brunegg, und wir können 54 geschützte Arbeitsplätze anbieten, auch für Externe, davon 17 Plätze für Lehrlinge.

Herr Kundert, was möchten oder können Sie als neuer Stiftungsratspräsident noch verbessern?

H.K. Der Werdegang des Heims und sein Konzept ist eine echte Erfolgsgeschichte. Die Brunegg kann durchaus als Bijou bezeichnet werden, dem Sorge getragen werden muss. Ich glaube nicht, dass sehr viel geändert werden sollte. Vielmehr muss alles unternommen werden, dass die erarbeiteten und gelebten Grundsätze sowie der Charakter des Heims erhalten bleiben. Eine wichtige Aufgabe besteht darin, unsere Schützlinge so zu unterstützen, dass sie möglichst selbstständig werden. Dazu bietet die Brunegg neben den Heimplätzen auch das Leben in Aussenwohngruppen an. Ein wichtiger Pfeiler der Brunegg sind die verschiedenen geschützten Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der Gärtnerei. Ich denke auch, dass das Heim jetzt eine ideale Grösse erreicht hat. Für die Brunegg wünsche ich mir, dass sie weiterhin ein gut integrierter Bestandteil der Gemeinde bleibt. Dass unsere Behinder-

ten zum Dorfbild gehören und sogar in Vereinen aktiv mitmachen, ist schon jetzt selbstverständlich und freut mich sehr. Ich bin überzeugt, dass die vielen Aktionen, wie das Brunegg-Fest, das Kerzenziehen und das Gärtnern mit Kindern dazu beitragen, dass das Verständnis für die Behinderten gefördert wird. Viele Besucher erinnern sich immer wieder gern an die fröhliche und unbeschwerte Stimmung, die jeweils an den Anlässen rund um das Heim herrscht. Es wäre schön, wenn sich viele Leserinnen und Leser selber davon überzeugen würden!

■ **Herr Spehler, sicher haben auch Sie Wünsche für «Ihre» Brunegg.**

R.Sp. Ich hoffe, dass sich die finanziellen Rahmenbedingungen nicht verschärfen und somit keine Risiken eingegangen wer-

den müssen. Bei den momentanen allgemeinen Sparübungen, die sich vor allem auch bei der IV abzeichnen, wird es wohl immer schwieriger werden, die Finanzen im Lot zu halten. Auch ich wünsche mir, dass die Brunegg auf ihrem Erfolgskurs bleibt, und ich möchte gleichzeitig allen ganz herzlich danken, die mich die letzten Jahre begleitet und unterstützt haben. Das sind die jeweiligen ehrenamtlich tätigen Stiftungsräte und Heimkommissionsmitglieder. Vor allem aber möchte ich der Heimleitung und den Angestellten ein aufrichtiges Dankeschön aussprechen. Dem neuen Präsidenten wünsche ich alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

H.K. Auch mir ist es ein Anliegen, allen in irgend einer Form Beteiligten, meinen Dank und meine Anerkennung auszuspre-

chen. Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, ein Heim wie die Brunegg zu betreiben. Zum Glück verstehen es Heimleiter und Betreuer ausgezeichnet, die richtige Balance zwischen den Bedürfnissen der Behinderten und den gegebenen Rahmenbedingungen zu finden. Es ist nicht immer leicht, die Grenzen des Möglichen zu erkennen und zu akzeptieren. Das Wichtigste aber ist, dass immer die Behinderten im Zentrum stehen.

■ **Herr Spehler, Herr Kundert, ich hoffe, dass dieses Gespräch dazu beiträgt, möglichst viele neue Freunde für die Brunegg und ihre Bewohner zu gewinnen.**

Vreni Honegger-Lehmann

Bunt gemischt

**Sommerzeit – Ferienzeit – Grillzeit – Feierzeit
1. August-Feier auf dem Bauernhof**



Die diesjährige Feier findet auf dem Hof der Familie Hans Stähli im Schönenberg, Feldbach, statt. Auf der schönen Anhöhe geniesst man einen herrlichen Blick auf See und Berge.

Wiederum organisiert der Verkehrsverein die Feier, unterstützt vom Sängerverein. Ab 16 Uhr ist die Festwirtschaft geöffnet und der Festwirt Heinz Bachmann und seine Mannen laden ein zum gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank. Der Festanlass wird musikalisch umrahmt vom Musikverein Harmonie. Nach einer Festansprache und dem

Singen der Nationalhymne wird beim Eindunkeln ein grosses Feuer entzündet. Die Feier findet bei jeder Witterung statt. Der bewährte Taxidienst des Verkehrsvereins wird auch dieses Jahr wieder angeboten. Zuständig dafür ist Andrea de Nicoli, Tel. 055 244 21 37.

Die Familie Hans Stähli, der Verkehrsverein und der Sängerverein freuen sich auf schönes Wetter, viele Gäste und einen gelungenen «Feierabend».

*Verkehrsverein Hombrechtikon
Christine Hauser, Präsidentin*



Gesucht wird per sofort eine

**Mitarbeiterin
im Cafe-Treff-Team**

Die Bereichsgruppe Cafe-Treff organisiert im Eltern-Kind-Zentrum ein Familienangebot in Form eines öffentlichen Treffs für Erwachsene mit oder ohne Kinder. Ein Team von Frauen wechselt sich im Turnus als Verantwortliche ab.

Bist du kontaktfreudig, aufgeschlossen, verantwortungsbewusst und möchtest dich gerne freiwillig engagieren? Rechnen kannst du mit einem Zeitaufwand von drei bis neun Stunden pro Monat. Der Einsatz ist jeweils am Dienstagnachmittag oder Donnerstagmorgen.

Interessiert? Dann melde dich bei Frau Jeannine Stifani, Tel. 055 244 32 73.

*Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
Feldbachstrasse 17
www.spielbaracke.ch
info@spielbaracke.ch*

Geburtstage

Im Juli gratulieren wir

- 80** 18. Juli
Linda Brunner-Rosenberger
Obstgartenstrasse 16
22. Juli
Dorothe Bühler-Guggenheim
Oberschirmensee 14
- 85** 2. Juli
Armin Staub-Ruppner
Waffenplatzstrasse 25
- 90** 3. Juli
Emma Furrer-Pfister
Rietwis 3
30. Juli
Walter Mohn-Gregorius
Baugartenstrasse 7
- 91** 15. Juli
Martha Bruggmann-Bohren
Obstgartenstrasse 2
15. Juli
Fanny Züblin-Ammann
Dändlikon 14

93 22. Juli
Gertrud Eberle-Jungwirth
Eilweg 2

94 23. Juli
Albert Gnehm-Egli
Brunnengass 16

98 20. Juli
Anna Eisenhut-Blender
Obstgartenstrasse 2

Im August gratulieren wir

80 13. August
Elisabetha Kälin-Brunner
Mythenweg 4

28. August
Gottfried Schaufelberger-Hottinger
Baugartenstrasse 15

91 13. August
Anna Jurt-Heusser
Waffenplatzstrasse 25

92 24. August
Karl Brüscheiler-Meier
Obstgartenstrasse 2

96 24. August
Mathilde Herzog-Saier
Obstgartenstrasse 2



Waldfest

Das traditionelle Waldfest des Turnvereins findet am **Samstag, 3. Juli**, wie immer auf der Seeweidhöhe statt.

Ab 19.15 Uhr spielt die Band «Little Big Band» zum Tanz auf. Festwirtschaft, Spielstände und eine Bar erwarten die Besucherinnen und Besucher. Bei schlechtem Wetter (Verschiebungsdatum: Samstag, 10. Juli) gibt Tel. 055 1600 (Rubrik 3/ Vereine), ab 16.00 Uhr Auskunft über die Durchführung.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

Turnverein Hombrechtikon

Jetzt für den Mittagstisch anmelden



Unsere «Grossen» sind bis Ende des Schuljahres aus dem Mittagstisch «herausgewachsen». So gibt es wieder freie Plätze, besonders die Tage Montag und Freitag sind zurzeit noch nicht sehr stark belegt.

Den Mittagstisch gibt es bereits seit August 2000. Er steht Kindern vom Kindergartenalter bis zum Ende der Mittelstufe offen. An vier Wochentagen haben die Kinder die Möglichkeit, gemeinsam eine ausgewogene, warme Mahlzeit zu essen. Dabei werden sie professionell und liebevoll durch

die Leiterinnen und ihre Helferin betreut. Der Mittagstisch und das Betreuungsangebot der Schule bieten eine optimale, aufeinander abgestimmte Betreuung der Kinder an. Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Margrith Schwaninger, Heusserstr. 27, Tel. 055 244 12 18.

Unsere Leiterinnen geben Ihnen in der Zeit von 11 bis 14 Uhr gern nähere Auskünfte, Tel. 055 244 58 00.

*Mittagstisch Hombrechtikon
Betriebsleitung*

Abfuhrwesen

Juli und August



Gartenabraum

Mittwoch, 7., 14., 21., und 28. Juni sowie 4., 11., 18., und 25. August

Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in **offenen** Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Altstoffsammelstelle

Während den Schulferien, an den Samstagen, 17., 24. und 31. Juli sowie 7. und 14. August, bleibt die Sammelstelle **geschlossen**.

Impressum

Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schulgemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10-mal jährlich (7/8 und 12/1 als Doppelnummern)

Redaktionsteam:

Max Baur, Walter Bruderer, Cornelia Fink, Beatrice Günter, Vreni Honegger und Jürgen Sulger

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Nr. 10: 25. August 2004

Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung, Feldbachstr. 12, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 254 92 30
aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Druck:

ST Print AG, Hombrechtikon

Veranstaltungskalender:

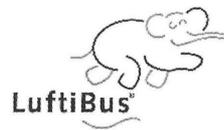
Verkehrsverein Hombrechtikon
Ernst Müller, Tödistr. 24, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 264 13 05, mueller.e@bluewin.ch
(schriftliche Einsendungen für die Ausgabe Nr. 10, bis spätestens am 1. September 2004)

Aktion LuftiBus

Lüften Sie das Geheimnis ihrer Lunge

«LuftiBus» ist der Lungentest- und Informationsbus der Lungenliga Zürich. Sein Ziel ist die Früherkennung von Atemwegserkrankungen und die Prävention. Seit 1991 tourt der Testbus durch den ganzen Kanton Zürich und bietet der interessierten Bevölkerung die Gelegenheit zum Lungenfunktionstest.

Die weltweite Zunahme von Atemwegserkrankungen, allen voran Asthma und Bronchitis, ist erschreckend. In der Schweiz leidet bereits jedes 10. Kind an Asthma – Tendenz steigend. Typisch für Erkrankungen der Atemwege ist der schleichende



Verlauf. Betroffene realisieren oft erst spät, dass sie an einer Erkrankung der Atemwege oder der Lunge leiden.

Am **Freitag, 20. August**, von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, und am **Samstag, 21. August**, von 9 bis 16 Uhr, steht der LuftiBus auf dem Platz vor dem Gemeindehaus. Erwachsene zahlen für den Test Fr. 5.– für Jugendliche ist der Test gratis.

Nutzen Sie die Gelegenheit und lassen Sie Ihre Lunge testen!

Die Gesundheitsbehörde

Wohnformen im Alter

Haben Sie sich schon Gedanken gemacht, wie Sie im mittleren und höheren Alter leben möchten? Ist individuelles Wohnen in Hombrechtikon auch dann noch möglich, wenn Sie nicht mehr so gut gehen können oder sogar auf einen Rollstuhl angewiesen sind? Welche Dienstleistungen wären Ihnen wichtig? Hombrechtikon soll auch für ältere Menschen eine attraktive Gemeinde bleiben! Was sind Ihre Wünsche, Vorstellungen, Pläne zu diesem Thema?

Gerne würden wir mit Ihnen am **Samstag, 21. August**, von 13.30 bis 17.00 Uhr, im kath. Pfarreizentrum St. Niklaus, dieses Thema diskutieren.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Ihr aktives Mitdenken.

Telefonische oder schriftliche Anmeldung bis 7. August an die Gemeindekanzlei, Feldbachstrasse 12, Tel. 055 254 92 31, Fax 055 244 43 82, oder per E-Mail an esther.schlumpf@hombrechtikon.ch.

Kommission für Altersfragen
Arbeitsgruppe Wohnen im Alter

Russische Perlen der Musik

Der berühmte Ural Kosaken Chor singt am **Mittwoch, 7. Juli**, 19.30 Uhr, in der kath. Kirche. Der 12-köpfige russische Traditionschor gilt als einer der wichtigsten Vertreter dieses Musikgenres. Eines seiner bekanntesten Mitglieder war Ivan

Rebroff. Wir laden Sie herzlich zu diesem Konzert ein! Lassen Sie sich diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen.

Eintritt frei. Kollekte.

Kath. Pfarrei St. Niklaus

Veranstaltungen

Tr	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Juli 2004					
Freitag	2. Juli	12.00	Mittagessen für alleinstehende Senioren	Cafe Dörfli (Brandenberger)	
		20.00	Platzkonzert Harmonie (Verschiebungsdatum)	Gärtnerei Fritschi, Feldbach	Forum Feldbach / Musikverein Harmonie
		20.00	Abendkonzert , Cello-Quartett Fam. Prof. Vladan Koi, Praha	Ref. Kirche	Ref. Kirche
Samstag	3. Juli	09.00	Matinée , M. Leutwiler (Blockflöten)	Singsaal Gmeindmatt	Jugendmusikschule Hombrechtikon
		15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		19.00	Waldfest (Verschiebungsdatum:10.07.04)	Seeweidhöhe	TV Hombrechtikon
		20.00	Peter Spielbauer «Schlächla» philosokomisches Solo	Gemeindesaal Blatten	Kulturkommission
Sonntag	4. Juli	14.00-17.00	«Zum Spielen erdacht - mit Liebe gemacht» , selbstgemachtes Spielzeug aus dem 20. Jahrhundert.	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		15.30	Konzert Kinderorchester Rütli ; Leitung V. Zeller	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Mittwoch	7. Juli	19.30	Konzert des Ural Kosaken Chores	Kath. Kirche Hombrechtikon	Kath. Kirchgemeinde St. Niklaus
Freitag	9. Juli	20.00	Platzkonzert	Hasel / Lützelsee	MV Harmonie Hombrechtikon und MV Grüningen
Samstag	10. Juli	19.00	Waldfest (Verschiebungsdatum)	Seeweidhöhe	TV Hombrechtikon
Mittwoch	14. Juli	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Spielbaracke Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen
Mittwoch	28. Juli	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Spielbaracke Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen

Veranstaltungen

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
August 2004					
Sonntag	1. Aug.	14.00-17.00	Bundesfeier «Zum Spielen erdacht – mit Liebe gemacht», selbstgemachtes Spielzeug aus dem 20. Jahrhundert.	Schönenberg Dorfmuseum Stricklerhuus	VVH + Sängerverein Hombrechtikon Pro Hombrechtikon
Freitag	6. Aug.	12.00	Mittagessen für alleinstehende Senioren	Cafe Dörfli (Brandenberger)	
Samstag	7. Aug.	15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Mittwoch	11. Aug.	14.00-16.00 15.30	Mütter- und Väterberatung Heimtiere - Tiere im Altersheim; Vortrag Dr. Eva Waiblinger (Zoologin)	Spielbaracke Feldbachstr. 17 Sonnengarten	Jugendsekretariat Bez. Meilen AH Sonnengarten
Donnerstag	12. Aug.	18.00-20.00	3. Bedingungs-Schiessen	Schützenhaus Langacher	Schützengesellschaft Hombrechtikon
Samstag	21. Aug.	13.30-17.00	Traditionelle und neue Wohnformen im Alter; Forumsveranstaltung für Einwohnerinnen und Einwohner 50 Plus; Leitung A. Brändle-Ströh, Konzeptberaterin.	Kath. Pfarrezentrum St. Niklaus	Alterkommission, Arbeitsgruppe Wohnen im Alter
Mittwoch	25. Aug.	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Spielbaracke Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen
Samstag	28. Aug.		Chilbi-Samstag	Schausteller und versch. Vereine	Gemeinde Hombrechtikon
Sonntag	29. Aug.	10.00	Oek. Gottesdienst im Zelt Chilbi-Sonntag	Chilbizelt Schausteller und versch. Vereine	Oekumene Gemeinde Hombrechtikon
Montag	30. Aug.		Chilbi-Montag	Schausteller und versch. Vereine	Gemeinde Hombrechtikon
Dienstag	31. Aug.	18.00-20.00	4. Bedingungs-Schiessen	Schützenhaus Langacher	Schützengesellschaft Hombrechtikon

Vorschau 1. Woche September 2004

Donnerstag	2. Sept.		Altersausflug 2004		Gemeinnütziger Frauenverein
Freitag	3. Sept.	12.00 ab 20.00	Mittagessen für alleinstehende Senioren 9. Sommernachtsparty	Cafe Dörfli (Brandenberger) Hueb	
Samstag	4. Sept.	10.00-11.00 15.00 19.30	VaKi-Turnen; Anmeldung Tel. 055 244 46 47 Führung durch den Sonnengarten «Gasparone» Operette von K. Millöcker, Premiere	Turnhalle Dörfli Sonnengarten Gemeindesaal Blatten	Jugendturnen Hombrechtikon AH Sonnengarten Operettenver. Zch.-Oberland + Umgeb.
Sonntag	5. Sept.	11.00-12.00 14.00-17.00	Morgenmusik Lehrerinnen und Lehrer der JMSH musizieren «Zum Spielen erdacht - mit Liebe gemacht», selbstgemachtes Spielzeug aus dem 20. Jahrhundert. Filz-Zwergli mit Ursi Bachmann	Ref. Kirche Dorfmuseum Stricklerhuus	Jugendmusikschule Hombrechtikon Pro Hombrechtikon
Montag	6. Sept.	19.45 20.00-22.00	Interkultureller Frauentreff «Ehen zerbrechen leise» Referent Peter Angst	Therapieraum Altersheim Breitlen Saal Kath. Kirche	Interkulturelle Frauengruppe Erwachsenenbildung Hombrechtikon
Mittwoch	8. Sept.	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Spielbaracke Feldbachstr. 17	Jugendsekretariat Bez. Meilen
Freitag	10. Sept.	19.30	«Gasparone» Operette von K. Millöcker,	Gemeindesaal Blatten	Operettenver. Zch.-Oberland + Umgeb.
Samstag	11. Sept.	09.00 19.30	Streunitag Tüfi «Gasparone» Operette von K. Millöcker,	Tüfi Gemeindesaal Blatten	Ornithologischer Verein Hombrechtikon Operettenver. Zch.-Oberland + Umgeb.
Sonntag	12. Sept.	17.00	«Gasparone» Operette von K. Millöcker,	Gemeindesaal Blatten	Operettenver. Zch.-Oberland + Umgeb.

Fixe Wochentage im Juli und August 2004

Montag	15.00-17.00	Krabbelgruppe für Erwachsene mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Mo/Di/Do/Fr	11.00-14.00	Mittagstisch für Kinder , Kontakt: Tel. 055 244 58 00 (ausser Schulferien)	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Mo/Di/Do	11.45-13.30	Mittagstisch für Kinder , Kontakt: Tel. 079 655 86 83 (ausser Schulferien)	Restaurant Arcade, Im Zentrum 14	GFH Hombrechtikon
Dienstag	09.30-11.00	Senioren-Volkstanz (ausser Schulferien)	kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
	09.00-11.00	Brockenstube geöffnet (ausser Sommerferien)	Brockenstube Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
	14.30-16.30	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Donnerstag	09.00-11.00	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
	13.45-16.45	Chinderhüeti für Kleinkinder	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Samstag	09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Brockenstube Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon